

# Vogtländischer Anzeiger.

47. Stück.

Plauen, Sonnabends den 19. November 1814.

Nachricht von der zu Dresden am 10. August 1814. errichteten Bibel-Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

(Fortsetzung.)

Nach, es thut unserm Vaterlande noth, über alles noth, daß es an den hohen Werth der Bibel erinnert, daß insonderheit der Jugend, — denn dieser ist das Himmelreich, von dieser muß auch hierinn die Besserung ausgehen, wenn es besser werden soll, — daß insonderheit der Jugend die Bibel in die Hände gegeben wird, damit sie von Kindheit auf die heilige Schrift kennen, lesen, lieb gewinnen und sich daraus unterrichten lerne zur Seligkeit.

Wenn daher in einem fernen Lande, unter einem großen und edlen Volke, das insonderheit auch durch Religiosität und Großmuth vor andern hervorrage, eine ehwürdige Gesellschaft von Bibelfreunden, aus reinem, lebendigen Eifer für das Evangelium Jesu und das Heil der Menschheit, mit einem großen Aufwande von Kosten sich vereinige, die heilige Schrift in allen Sprachen, in allen Theilen der Welt zu verbreiten, wenn sie andre Länder zu gleichem Endzwecke anfordert, wenn sie sogar zu Beförderung desselben freygebig

die Hand bietet, sollte man nicht glauben: daß, das ist vom Herrn geschehen und wir erkennen, daß es sein Werk ist? Sollte nicht jeder Freund Gottes und der Menschen sich aufgeregt und mächtig erweckt fühlen, dieses auf das Seelenheil vieler Tausende berechnete Vorhaben zu unterstützen, so viel er nur immer vermag?

Dies ist die Absicht und der Entschluß der gegenwärtigen hochverehrten Versammlung.

Nun der Herr sey mit ihr und mit allen, die gleiches Sinnes sind! Der Herr sey mit ihr und fördere das Werk ihrer Hände! Ja, das Werk ihrer Hände wolle er fördern!"

Nach dieser Rede äußerte Herr Prediger Winkerton, daß man zu leichterer Erreichung des Zweckes, nach dem Muster der Britischen Bibel-Gesellschaft, eine Committee oder Ausschuß von

einem Präsidenten,  
mehrern Vice-Präsidenten,  
zwölf oder mehrern Directoren,  
drey Secretarien und  
einem Schatzmeister,

erwählen möchte. Von den in Vorschlag gebrachten Gesellschaftsmitgliedern wurden gewählt,

als

## als Präsident

Herr Peter Carl Wilhelm Graf von Hohenthal,  
auf Königsbrück, K. S. Conferenz-Minister,

und als Vice-Präsidenten ernannt

die Herren Conferenz-Minister: Graf von Hohenthal, auf Püchau; von Globig — von Zeschau — Rostig und Jänkendorf,

Herr Ober-Cammerherr Freyherr von Friesen,

— Ober-Steuer-Director von Carlowitz,

— Ober-Consistorial-Präsident Freyherr von Ferber.

Als Directoren wurden jetzt und später erwählt

nach alphabetischer Ordnung

Herr D. Ammon, Ober-Hosprediger,

— D. Fleck, Appellations-Rath,

— Girardet, reformirter Prediger,

— von Globig, Cammerherr und Geheimde-  
Referendarius,

— D. Hacker, Hosprediger,

— Hartknoch, Buchhändler,

— von Low, Geheimde Kriegs-Rath,

— Freyherr von Manteuffel, Hof- und Jus-  
ticien-Rath,

— M. Nicolai, Diaconus zum heiligen Kreuz,

— Stephan, böhmischer Prediger,

— D. Zittmann, Kirchen-Rath und Su-  
perintendent,

— D. Treutler, practicirender Arzt,

— Freyherr von Wagner, Geheimde Finanz-  
Rath,

— von Zeschwitz, Geh. Finanz-Rath und  
Kreishauptmann,

— von Zeschwitz, Hof- und Justicien-Rath.

## als Secretarien

Herr Hofrath Böttiger,

— Hosprediger D. Döring,

— Garnisonprediger M. Jacobi.

## als Schatzmeister

Herr Banquier Wilhelm Bassenge.

Die anwesenden Mitglieder bezeugten ihre Bereitwilligkeit zu Uebernahme der Stellen, worauf der neu erwählte Präsident aufstand und folgende kurze Anrede hielt:

„Es ist schon vorhin erwähnt worden, daß der über Hand nehmenden Irreligiosität kein haltbarer Damm entgegengesetzt werden könne, als wenn recht vielen Mitmenschen und besonders der ärmern und zahlreichen Volksklasse Bibeln in die Hand gegeben würden, um daraus sich selbst von den göttlichen Wahrheiten zu unterrichten.“

Die Frage: werden auch Ungebildete das verstehen, was sie in der Bibel lesen? braucht hier nicht erörtert zu werden. Die geschichtlichen Abschnitte der Heiligen Schrift und die Lehren, welche zu unserer Besserung und künftigen Bestimmung gehören, bedürfen keines Commentars. Die Bibel erklärt sich durch Bibel.

Die Verbreitung der Heiligen Schriften Alten und Neuen Bundes kann in einem durch mehrjährigen Krieg verarmten Staate, durch den Verein Mehrerer leichter bewürkt werden, als durch den guten Willen Einzelner, welche während des Krieges an ihrem Vermögen viel verloren haben.

Es ist daher eine sehr erfreuliche Erscheinung, daß von der Britischen Bibel-Gesellschaft durch den Herrn Prediger Pinkerton, allhier Anregung

zu

zu einer ähnlichen Gesellschaft im Königreiche Sachsen geschehen ist, und daß so viele angesehene Mitglieder sich dazu haben willig finden lassen. Das Anerbieten der Britischen Gesellschaft von 500 Pfund nehmen wir dankbarlichst an und werden solche zweckgemäß verwenden. Unsere übrige Kräfte sind freylich sehr beschränkt, daher kann unser Wirkungskreis zur Zeit wenig Ausdehnung erhalten. Nichts desto weniger lassen Sie uns, im Vertrauen auf Gott, die Sache getrost in die Hand nehmen. Lassen Sie uns Handlanger zu dem Bau des Reiches Gottes seyn, Materialien herbeychaffen und vertheilen, die Anwendung aber und den Segen dem ewigen Baumeister überlassen. Mit Dank wollen wir es erkennen, daß Gott uns sein Wort, das Bibelbuch, gegeben, aus welchem wir während unserer Wallfarth und bey den vielen Bekümmernissen in den letztern Jahren manche Beruhigung, manche Stärkung geschöpft haben, und welches noch in der Stunde des Scheidens unser Trost seyn wird.

Sollten wir nicht unsern ärmern Mitbrüdern diese Beruhigung, diesen Trost gönnen? Und sollte unter hundert vertheilten Bibeln und Neuen Testamenten nur ein Exemplar diese selige Wirkung haben, wie glücklich wären wir?

Für das bey der Wahl mir gezeigte Vertrauen danke ich verbindlichst, und werde solches zu rechtfertigen mich bemühen."

(Die Fortsetzung folgt.)

### Zeitungsberichte.

Zu der angeordneten preussischen Administration des Königreichs Sachsen sind Ihre Exc.

der Minister von der Neck als Civil, und der Gen. von Gaudi als Militär, Gouverneur in Dresden eingetroffen, sowie der Gen. v. Bismark als Commandant in Leipzig angelange ist. Oestreich soll die Emissionsakte, wodurch Sachsen's Schicksal entschieden worden, am 15. Oct. unterzeichnet, und Preußen, um Englands Zustimmung zu erhalten, Ostfriesland an Hannover abzugeben versprochen haben. Am 18. Oct. hat Se. Maj. der Kaiser Alexander vom Balkon herab gegen eine versammelte große Volksmenge auf's Wohl der deutschen Nation getrunken. — Die hohen verbündeten Monarchen sprechen nichts als Deutsch zusammen. Man glaubt, daß der Kongreß längstens bis in die Mitte Decembers dauern werde, damit die Meisten am 1. Jan. 1815 die neue europ. Ordnung in ihrer Heimath feiern mögen. Ueber Bayerns künftigen Besitzstand war man am ersten auf's Reine, es erhält viel, und auch mehreres Alte zurück z. B. die Pfalz. Nürnberg soll Hoffnung haben, der Sitz der künftigen deutschen Bundesversammlung zu werden. Auch für Holland soll der Königstitel bestimmte seyn, Hessen-Cassel aber, welches dasselbe gewünscht, dies nicht zugestanden worden seyn. Eine Nachricht spricht von einem großen Plane, der reise, und daß man über das Resultat erstaunen werde, wenn man es bald geben dürfe. Marie Louise soll von Napoleon feierlich getrennt werden und nicht Herzogin von Parma bleiben; ihre Wohnung in der Burg ist schon zubereitet. — Am 24. Oct. haben die Norweg. Stände den König von Schweden als König von Norwe

Norwegen ausgerufen. In England sind seit Ende Octobers die Staatspapiere merklich gefallen; man weiß nicht, ob man dies dem Zustande der Angelegenheiten auf dem westen Lande oder der Verwirrung in den innern Angelegenheiten, oder dem neuen Verluste in Amerika (in dem letztern Gefechte hat man an 2500 Tode und Gefangene und 90 Kanonen verloren) zuschreiben soll. So viel ist gewiß, daß Befehl ergangen, die Milizen, die am 24. Oct. zurückgeschickt werden sollten, nicht zu entlassen, auch die 2ten Bataillons der Linienregimenter beizubehalten, so wie nach Belgien noch 12000 Mann frische Truppen zu schicken. Zu Madrid war man wegen unruhiger Bewegungen in Estremadura sehr in Sorgen. Es heißt, daß ein neapolitan. Truppencorps ins Herzogth. Urbino eingerückt, und eine Division unter Gen. Lecchi über Pesaro gegen Ancona vorgeführt wäre, um sich mit der Division Carrascosa zu vereinigen und gegen die Gränzen der östreich. italien. Provinzen zu marschiren. Der östr. Gen. Chasteler dagegen soll sich mit einem Truppencorps gegen den Kirchenstaat gewendet haben. — In der Nacht vom 4. zum 5. Oct. brach zu Pera, einem Theile von Constantino- pel, eine schreckliche Feuersbrunst aus, wodurch das beim vorletzten Brand eingäscherte und seitdem wieder ganz aufgebaute Quartier, der Fleisch- und Fischmarkt zc. neuerdings ein

Raub der Flammen wurde. Aus Arabien und Aegypten sollen schlechte Nachrichten zu Constantinopel eingegangen seyn, dergleichen wohl auch von andern Seiten bald mehrere kommen dürften. Der Dey von Tunis ist 3 Minuten nach dem Genuße einer Tasse Thee gestorben; man vermuthet Vergiftung.

### T o d e s a n z e i g e.

Am 4. Nov. verstarb zu Plauen Jungfer Christiane Dorothee, weil. Herrn Christian Friedrich Wettengels, Bürgers und Baumwollenwaarenhändlers alhier hinterlassene einzige Tochter zweiter Ehe. Von ihrer frühen Kindheit an hatte die nun Vollendete mit vielen und großen körperlichen Leiden zu kämpfen, bis endlich eine völlige Verzebrung und Ermattung der armen Dulderin den Tag der Erlösung brachte. Die vielen Freunde, welche dieser Leidenden im Leben so wahre Theilnahme schenkten, werden der um sie weinenden Mutter und den übrigen Verwandten gewiß auch jetzt dieselbe nicht versagen.

Jammer lag auf deinen Jugendtagen,  
Dornen nur trug deine Blüthenzeit.  
Endlich hat die Stunde dir geschlagen,  
Wo der Tod zerbrach dein Erdenleid,  
Und ein besser Lenz wird dir nun Diosen tragen  
Dort im Lande der Unsterblichkeit.

Getraidepreis vom 12. Novbr. 1814. Weizen, 1 thlr. 10 gr. bis 1 thlr. 15 gr. Korn, 1 thlr. bis 1 thlr. 2 gr. Gerste, 16 bis 19 gr. Hafer, 9 bis 10 gr.

Fleisch, Taxe pr. Pfund: Rindfleisch 2 gr. 10 pf. Schweinefleisch 3 gr. 4 pf. Schöpfensfleisch 2 gr. 4 pf. Kalbfleisch 2 gr. 4 pf.

Zeitungsberichte.

Sachsen macht jetzt einen Haupt- und zahlreichen Artikel für die Zeitungen aus und die Sagen über dies arme Land durchkreuzen sich ewig. Eine der neuesten ist: daß auf eine vom franz. Gesandten Grafen von Roailles übergebene Erklärung und auf Oestreichs Vermittelung diese Angelegenheit wohl noch eine andere Wendung nehmen dürfte. Der Schluß der Rede, welche die Fürstin Vormünderin von Fürstenberg am 22. Oct. wo die Deputation der mediatisirten Reichsstände ihr Gesuch um Zurückgabe ihrer Reichsunmittelbarkeit und alten Rechte Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich übergab, gehalten, lautet so: „Indem ich Ew. Maj. diese allerunterthänigste Bitte zu Füßen lege, darf ich im Namen so vieler treuen deutschen Stände das Wort aussprechen: daß man keine Gewährleistung einer Verfassung voraussehe, wenn nicht der Vater so vieler und großer Völker sich bewegen läßt, auch unser Vater und Kaiser wieder zu werden. Gottes Gnade, die uns bis hieher geführt hat, wende das Herz unsers guten Kaisers wieder zu uns und lenke seinen Willen, auf daß er zu Deutschlands Heil wieder nach dem Besitz desjenigen greife, was in andern Händen nothwendig ein Keim zu neuer Zerrüttung und sogar eine Waffe gegen ihn selbst werden könnte.“ Der Kaiser war bis zu Thränen gerührt und seine Gegenrede schloß sich so: „Ich habe keinen andern Wunsch, als nach Recht und Gerechtigkeit, und daß Jedem das Seinige wieder werde. Ich

weiß nun, was die Deutschen für ein gutes und braves Volk sind, und Sie können darauf zählen, daß ich Ihr gerechtes und billiges Verlangen, so viel in meinen Kräften liegt, unterstützen werde.“ Es heißt, daß fortan nicht bloß die Minister der hohen Verbündeten, sondern auch die der andern Regenten an den Berathschlagungen Theil nehmen sollen. Am 15. Oct. soll das Loos von Mainz durch Besitzergreifung entschieden worden seyn. Es heißt, daß der größte Theil des päpstl. Gebiets säkularisirt und dem Kirchenoberhaupte bloß Rom mit einem kleinen Gebiete, aber großen Einkommen, bleiben werde. Oestreich soll wünschen, daß zwischen Frankreich und seinen italien. Provinzen künftig eine große Zwischenmacht stehen möge, und man glaubt daher, daß Savoyen mit der Schweiz verbunden und das Ganze ein einziges Oberhaupt erhalten werde. Der spanische General Mina war zu Paris auf Anstiften des spanischen Charge d'Affaires durch einen franz. Policci-Commissär arretirt, ist aber auf Befehl der Regierung sogleich wieder frei gelassen und jener Commissär zur Strafe seiner Stelle entsetzt worden. Der span. Gesandte soll Befehl erhalten haben, wegen jenes eigenmächtigen Schrittes Frankreich zu verlassen, und Mina soll ein Wink gegeben worden seyn, sich nach England zu begeben. Uebrigens soll eine große Annäherung zwischen dem franz. und span. Kabinette eingetreten seyn, und man will mehrere Vorboten einer engern Verbindung der 3 bourbonischen Höfe bemerkt haben.

Daß von morgendem Tage an bey hiesigem Salz, Schank, Pächter, Herrn Johann Christian Zahn, der Scheffel oder 120 Pfund Salz 3 thlr. 16 gr. 2 pf., mithin die Meze 5 gr. 6 pf. und das Pfund 9 pf. gilt, solches wird hiermit bekannt gemacht.

Plauen den 15. Nov. 1814.

Bürgermeister und Rath das.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das Herrn Friedrich August Wettengels allhier Kindern erster Ehe, eigenthümlich zugehörige am M.ßbacher Wege gelegene Feld, auf Ansuchen den 21sten Novbr. 1814 auf allhiesigem Rathhause subhastirt werden soll, und daß das  
dies

dießfallige Subhastations-Patent nebst der Consignation am gewöhnlichen öffentlichen Orte angeschlagen ist.

Plauen, den 25. Octbr. 1814.

Bürgermeister und Rath das.

Die Landwehrleute Gotthilf Benjamin Crämer, beurlaubt nach Reichenbach, und Johann Herzog, beurlaubt ebendabin, welche am erwähnten Orte nicht ausfindig zu machen gewesen, werden andurch öffentlich beordert, auf den 21. Novbr. 1814 vor uns im hiesigen Central-Ausschusse in Person zu erscheinen und, ihrer Verabschiedung wegen, weiterer Verfügung zu gewarten.

Plauen, den 15. Novbr. 1814.

Central-Ausschuß der Landesbewaffnung im Voigl. Kreise.

Es sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Gemeinschuldners weil. Mstr. Heinrich Wilhelm Heegners, gewesenen Bürgers und Weißbäckers hieselbst, künftigen 3ten Decbr. d. J. mehrere Mobilien und Wirkschafts-Ge- und Vorräthe an 1 Wagen, 1 Ackerpflug, 1 Eide, 2 Ochfengeschirre, 1 Brandweinzug, 1 kupferner Kessel, 20 Scheffel Gerste, 3½ Scheffel Korn, 6 Scheffel Hafer, 10 Centner Heu, 5 Centner Grummet, 48 Scheffel Erdäpfel, 3½ Schock Gerst, 1 Schock 12 Gebund Rogg, und 1 Schock 12 Gebund Haferstroh, diese Naturalien jedoch nach einem nur ohngefahren Ueberschlag, so wie mehrere Kleidungsstücke auf alldiesigem Rathhause von Vormittags 9 Uhr an gegen sofortige baare Bezahlung in Conventionsgelde an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Es wird daher solches und daß das dießfallige Auctions-Patent nebst der Consignation unter alldiesigem Rathhause angeschlagen zu befinden ist, zu Jedermanns Wissenschaft hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Sign. Pausa am 14. Octbr. 1814.

Bürgermeister und Rath allda.

Auf die Anfrage in einem Schreiben von Plauen vom 26. Octbr. ohne Unterschrift, welches gewiß aus Vergessenheit geschah, benachrichtige ich, daß von mir alle Sorten alte gläserne Kronenleuchter, mit oder ohne Arm, auf das modernste und um einen sehr billigen Preis können umgebauet werden. Zugleich zeige ich mit an, daß von mir auch neue Kronenleuchter und Lampen, Medaillons, Ringe und feine Uhrgläser, wie auch zusammengesetzte Spiegel, die Höhe 5 Fuß, die Weite 2½ zu 10 bis 12 rthl., 4 Fuß hoch 2½ weis 8 bis 10 rthl., 3 Fuß hoch 1 Fuß 10 Zoll weit für 5 bis 7 rthl. und bis zu den kleinsten zu 1 rthl. können verfertigt werden.

Hof den 9. Novbr. 1814.

Joh. Nicol Bauer, Glasschneider.

Der Hs Zahn-Chirurgus Karl Schmidt aus Leipzig macht bekannt, daß er hier angekommen ist und im Rathhause logirt, er heilet alle Gebrechen der Zähne, des Mundes und der Kinnladen und steht auch jedem Bruch-Patienten mit seinen radikal heilenden Bruchbandagen zu Diensten. Da sein Aufenthalt von kurzer Zeit hier seyn wird; so bittet er diejenigen, die sich seiner Hülfe bedienen wollen, bald möglichst ihn davon zu benachrichtigen.

Im Rittergute zu Neundorf sind etliche Schock veredelte Aepfel- und Birnbäume, 3 bis 4 Ellen lang Stück à 20 kr. und etliche Schock Pflaumen, und schwarze und rothe Weichselstämme Stück à 2 gr. zu verkaufen.

Ein Gemüs-Garten wird von jetzt an zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein oberes Logis mit 2 großen Stuben und einer kleinen nebst Stubenkammer und 3 Bodenkammern, wie auch Holzstall und einem Stück Keller, ist zu vermietthen. Nähere Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

Bey dem am vorigen Dienstage Abends in dem Saale der Harmonie-Gesellschaft alhier gehaltenen Kinderballe ist gegen Ende des Balles Jemanden eine Tabakspfeife mit hölzernem braun lackirten mit Silberglatt beschlagenem Kopfe, hölzernem Mittelstück im Rohre, einem Saftfacke und Spitze von schwarzem Horn ohne Quaste, abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein von dem Eigenthümer zu bezahlendes Douceur in der Exped. d. Bl. abzugeben, welche auch den Eigenthümer nennen wird.

Das Sonntags-Backen haben Mstr. Eichhorn in der Straßberger Gasse und Mstr. Franz an der Syrau.